

N a c h r i c h t
von den Veränderungen
in den öffentlichen
Erziehungsanstalten
zu Züllichau
von Michaelis 1789 bis dahin 1791.
und von dem
gegenwärtigen Zustande der Schule,
aufgesetzt von
D. Gotth. Sam. Steinbart.
Director der Anstalt.



Züllichau, gedruckt
bey Friedrich Wilhelm Theurich.



Von der Verfassung unsrer Erziehungsan-
stalten pflegten wir sonst, nach jeder halb-
jährigen solennen Prüfung der Zöglinge, eine
kurze Nachricht durch den Druck bekannt zu
machen. Diese Gewohnheit ist durch zufälli-
ge Veranlassungen seit Michaelis 1789 un-
terbrochen worden, welche aber künftig nicht
leicht wiederum eintreten werden, so daß die-
jenigen, welche uns ihre Kinder und Pfleg-
befohlene, anvertrauen, sicher darauf rechnen
können, alle halbe Jahre von den Gelegenhei-
ten, welche die Ihrigen hier finden, sich in
Sprachen, Wissenschaften und andern Kent-
nissen und Kunstfertigkeiten zu üben, ausführliche
Nachricht zu bekommen und aus der beyge-
druckten Rangordnung derselben Fortschritte zu
bemerken.

Die wichtigste Veränderung in Ab-
sicht des Innern unsrer Schule ist durch die
Verfügung eines Hohen Oberschulcollegiums
veranlaßt worden, welcher zufolge künftig
in das mit unsern Erziehungsanstalten ver-
bundene Königliche Seminarium zur Vorbe-
reitung



ak. 1422

ST 1283

reitung künftiger Lehrer für bürgerliche Realschulen, nicht ferner junge Leute, die noch erst die Universität beziehen wollen, sondern junge Männer, welche schon Kenntnisse besitzen, aufgenommen, und zu einer gemeinsamen besseren Methode angeleitet werden sollen. Hierdurch ist es möglich gemacht worden, die Anzahl der Lehrer und Collaboratoren zu vergrößern, so daß nicht nur für alle Fächer des Unterrichtes mehrere geschickte Docenten ange-
 setzt worden sind, sondern auch jedem derselben weniger Lehrstunden haben zugeschrieben werden dürfen, wodurch eine vollständigere Vorbereitung zu jeder derselben erleichtert wird.

Einer der älteren Collegen unserer Schule, Hr. Fabricius, ist als Prediger nach Buskow ohnweit Züllichau berufen worden, und statte ich bey dieser Gelegenheit den Herren Kirchenpatronen, welche ihr Wohlwollen gegen unsre Anstalten dadurch bezeichnet haben, öffentlich meinen ergebensten Dank dafür ab.

Ein anderer Candidat, welcher anderthalb Jahr im Königlichen Seminario für Stadtschullehrer und zugleich als Collaborator am Pädagogium bey uns gestanden, Hr. Fischer, ist als Professor für das Königliche Cadettencorps nach Berlin versetzt worden.

Dagegen sind 4 neue Mitarbeiter engagirt worden, nämlich

1. Der Herr Magister Becher, welcher vornehmlich in der lateinischen Sprache, und der ältern sowohl als neuern Litteraturgeschichte in den obern Classen Unterricht ertheilt.

2. Der Herr Candidat Hensing, der nächst der Naturgeschichte die Anleitung zum Rechnen und Schönschreiben zu seinem besondern Lehrfach angewiesen erhalten hat.

3. Der Herr Candidat Tilly, welcher, die schönen Wissenschaften und die französische Sprache lehret.

4. Herr Severin, dessen Hauptgeschäfte der Unterricht in der französischen Sprache ist, welcher aber zugleich auch Geographie, Geschichte und Mathematik vorträgt.

Was unsre Scholaren betrifft, so sind binnen 2 Jahren von der damals angezeigten Anzal 39 zu ihrer weitem Bestimmung abgegangen, unter welchen wir nur diejenigen, welche aus den zwey ersten Classen entlassen worden characterisiren und einiger aus der dritten Classe rühmlich erwähnen wollen.

Zu Ostern 1790 sind von uns abgegangen.

1. Johann Gottlieb Arnold, aus Züllichau gebürtig. Dieser ist 12 Jahr lang in unsern Anstalten unentgeltlich verpfleget und erzogen

zogen worden, die ersten 9 Jahre im Waisenhanse und die 3 letztern im Königl. Seminario. Er hat gute natürliche Anlagen, eine heitere, gesellige und zufriedene Gemüthsart, ziemlichen, jedoch periodischen Fleiß, und gutes Talent zum Unterrichten gezeigt u. hat 22 Jahr alt das Zeugniß der Reise zur Universität mit nach Frankfurth gebracht, wo er Pädagogik und Theologie studirer.

2. Gottlieb Benjamin Gerlach, aus Züllichau gebürtig, ist auch 11 Jahr lang theils im Waisenhanse, theils im Seminario ausgebildet worden. Bey einem glücklichen Gedächtniß hat er besonders in der Geschichte u. Sprachkenntnissen sich hervorgethan u. wenn seine lebhaftste Einbildungskraft durch reifere Beurtheilungsvermögen geleitet werden wird, so kann man sich bey seinem Triebe zum Studiren und mehrertheils anhaltendem Fleiße vieles versprechen. Er bezog 20 Jahr alt die Universität zu Frankfurth mit dem Zeugniß der völligen Reife und applicirer sich vornehmlich auf die einem Schulmanne nöthigen Kenntnisse.

Zu Michaelis 1790 gingen ab

1. Johann Gottbils Seliger, dieser ist in unsrer Anstalt geboren, und in der Schule derselben, so wie in den letzten Jahren im Königl. Seminario unterrichtet worden, aus welchem er 21 Jahr alt mit dem Zeugniß

der Reise die Universität zu Frankfurth bezogen hat, wo er Pädagogik und Theologie studirt. Er hat ausgezeichnete Talente zum Schulmann, einen guten und ruhigen Character und beweiset im Studiren alle Application.

2. Johann Sam. Gortl, Kubale, aus Züllichau gebürtig, ging 18 Jahr alt aus der 2ten Classe von uns nach Breslau ab, um auf dem dortigen Elisabethanischen Gymnasio weiter zu studiren. Er hat bey mäßigen Talenten viele Mühsamkeit und Assiduität bewiesen; auch einen guten Character hieselbst gezeigt.

3. Heinrich Lier, aus Lebus, ist aus der 3ten Classe abgegangen, um sich der Feldmess- und Baukunst zu widmen. Dieser junge Mensch hat viele Application in den Lehrstunden bewiesen, und sich überhaupt sehr wohl verhalten, daß wir gewiß hoffen, er werde sich in seinem Fache dereinst auszeichnen.

4. Heinrich Krüger, aus Zibingen, ging 16 Jahr alt aus der 3ten Classe von uns, um die Landwirthschaft zu erlernen, welches auch nach der Constitution seines Körpers für ihn die zuträglichste Lebensart war, die er wählen konnte. Er ward durch die Abwechslungen seiner Gesundheitsumstände bey allem
guten

guten Willen oft zur Mühsamkeit gestimmt, dagegen er in heitern Tagen vielen Fleiß zeigte.

5. Gorthold Christian Crusius, aus Laubow bey Drossen, war sechs u. ein halb Jahr in dem Waisenhanse frey erzogen worden und ward 16 Jahr alt, aus der 3ten Ordnung entlassen, um die Apothekerkunst zu erlernen. Er hat sich immer wohl verhalten, und bey mäßigen Talenten so viel gethan, als er konnte.

Zu Ostern 1791 sind von uns abgegangen:

1. Carl Friedr. Buchholz, aus Berlinchen gebürtig, ist 10 Jahr lang im hiesigen Waisenhanse frey erzogen worden. Sein Verhalten und Fleiß ist immer regelmäßig gewesen, und er ist aus der ersten Ordnung mit dem Zeugniß der Reife im 20ten Jahr seines Alters entlassen worden, um auf der Universität zu Frankfurth die Theologie zu studiren. Auch hier beweiset er gute Application und wird durch das beym Waisenhanse gestiftete von Dörflingersche Stipendium unterstützt.

2. Heint. Emanuel Torma, aus Berlin, hat 7 Jahr unsre Schule benutzt, und sich wohl verhalten. Er ist aus der ersten Ord-

nung hier entlassen worden, um seinen Herrn Vater nach Ungarn, woher derselbe abstammt, zu begleiten.

3. Friedr. Heinr. Annisius, aus Schlesien, hat ein und ein halb Jahr vornehmlich Mathematik und Zeichnungskunst auf dem Paedagogio geübt, sich sehr anständig und rühmlich verhalten und ist 20 Jahr alt, da er in die erste Rangordnung gesetzt werden sollte, zur Erlernung der Deconomie abgegangen.

4. Ludw. Friedr. Carl Chr. v. Leckow, aus Westpreußen, hat sich in 2 Jahren, welche er auf dem Paedagogio gewesen viele gute Kenntnisse in der Französischen Sprache, Geographie und Geschichte, der Naturhistorie u. in der Zeichenkunst erworben, und sich rühmlich verhalten. Der Ruf zu dem Regiment bey welchem er engagirt war, unterbrach sein weiteres hiesiges Studieren.

5. Carl Ludw. Müller, aus Züllichau, ist 17 Jahr alt zur Erlernung der Deconomie aus der 3ten Ordnung abgegangen, nachdem er 4 Jahr hindurch unsre Schule besucht, und sich durch sittliches Wohlverhalten und gute Application allen empfohlen hatte.

Bey dem jezigen Schluß der Sommer-
lectionen haben unsere Anstalten verlassen:

1. **Joh. Adam Stahr**, aus Drossen, hat 2 u. ein halb Jahr den Unterricht auf unsrer Schule unentgeltlich genossen, vielen Fleiß bewiesen und 20 Jahr alt und mit dem Zeugniß der Reife versehen die Universität zu Halle bezogen, um sich der Theologie zu widmen.

2. **Serdinand Friedrich Wilhelm Sommer**, aus Züllichau, hat 7 Jahre die Classen des Paedagogii besucht, und die letzten Jahre auf der Anstalt gewohnt. Bey recht schönen Naturgaben und vieler Lebhaftigkeit wird es ihm leicht werden, mehr als viele andre zu leisten, so bald er sich zu einem regelmäßigen und ausdauernden Fleiß wird gewöhnen können. Er ist im letzten Jahre ein Mitglied der ersten Ordnung gewesen und ist mit dem Zeugniß der Reife versehen nach Halle gegangen, sich der Theologie zu widmen.

3. **Carl Heinrich Giesel**, aus Schlesien, hat im hiesigen Waisenhause nach einer Gräflin von Schmettau'sche Foundation über 8 Jahr lang frey Erziehung genossen, sich folgsam und fleißig bewiesen, und in Sprachen sowohl als Realkentnissen sich bald vielen andern durch anhaltende Emsigkeit vorgearbeitet und anderthalb Jahr in der ersten Classe geseßen. Er beziehet ist 19 Jahr alt die Universität zu Frankfurth mit dem Zeugniß der hinlänglichen Reife.

Aus

Aus dem beygefügten Verzeichniß un-
serer Winterlectionen wird die Einrichtung un-
seres Lehrplans hinlänglich genau ersehen wer-
den können und bemerke ich nur, daß in den
Classen, darin Realkenntnisse vorgetragen wer-
den, wie in der Geschichte, angewandten Ma-
thematik und andern, ein förmlicher Cur-
sus für mehrere halbe Jahre entworfen ist
und diejenigen, welche alle Classen durchge-
hen und in der ersten Ordnung 1 und ein hal-
bes bis 2 Jahre verweilen, einen ganz voll-
ständigen Unterricht in jedem Sache nach und
nach erhalten.

Rang:

**Rangordnung der Scholaren,
nach ihrem sittlichen Werth und ihren
Kenntnissen, zu Folge der Herbstprü-
fung 1791.**

Erste Ordnung.

1.	C. H. B. Kayser, aus Schlessien,	20 Jahr
2.	F. W. Schwarzenberg, aus Schlessien,	24 "
3.	H. W. Eratos aus Züllichau,	17 "
4.	A. B. Müllsch, aus Frankfurth	17 "
5.	C. F. Steinbart, aus Züllichau,	17 "
6.	J. H. B. Kessler, aus Schlessien	19 "
7.	J. F. Gensichen aus Orlasen,	17 "
8.	J. L. G. Walther, aus Sagan,	23 "
6.	L. H. A. Eichholz, aus Fredeberg,	16 "

Zweite Ordnung.

1.	B. G. Schwarzenberg, aus Schlessien,	20 Jahr
2.	H. J. F. Hering, aus den Crosseusch.	15 "
3.	M. Jacob, aus Züllichau,	16 "
4.	J. G. F. L. Crustius, aus dem Sternberg:	17 "
5.	J. G. Heinrich, aus Züllichau,	16 "
6.	J. C. Espagne, aus Müncheberg,	15 "
7.	W. A. H. Zacher, aus Landsberg a. d. W.	15 "
8.	B. G. Kayser, aus Schlessien	17 "
9.	J. C. H. Scheffler, aus Schlessien,	15 "
10.	J. F. L. Kayser, aus dem Crosseusch	17 "
11.	C. L. H. Nöldechen, aus Kupplin,	16 "
12.	A. G. C. Hartwich, aus der Mittelmark,	17 "

Dritte Ordnung.

1.	E. H. Dittwald, aus der Neumark.	17 Jahr
2.	J. W. S. Scheffler, aus Schleßen.	16 "
3.	E. B. J. Llemann, aus Landsberg a. d. W.	16 "
4.	J. F. Pöfart, aus Züllichau,	14 "
5.	J. C. Täg, aus Cossen,	15 "
6.	S. S. C. Mohr, aus dem Sternbergisch.	15 "
7.	E. H. F. Espagne, aus Müncheberg	16 "
8.	D. H. E. Burchardt, aus Landsb. a. d. W.	14 "
9.	J. C. Pirschke, aus Polen,	15 "
10.	J. E. F. Gälle, aus der Neumark,	15 "
11.	J. F. Ph. Harte, aus Cästrin,	14 "
12.	F. A. Gotthold, aus Berlin,	14 "
13.	S. G. Hübner, aus Züllichau,	13 "
14.	B. Eichler, aus Züllichau,	14 "

Vierte Ordnung.

1.	C. W. Leeh, aus der Churmark,	12 Jahr
2.	J. E. W. Bäll, aus Züllichau,	13 "
3.	C. E. Baumann, aus Orlesén,	13 "
4.	E. G. W. Steinbart, aus Frankfurth.	13 "
5.	E. C. L. Hellwig, aus der Mittelmark,	13 "
6.	A. H. E. Quednow, aus Zilenzlg,	13 "
7.	J. E. L. A. Freyh. v. d. Golz, aus d. Neum.	13 "
8.	J. C. Maschwitz, aus Züllichau,	12 "
9.	G. W. Wenke, aus Züllichau,	14 "
10.	F. Ch. W. Lobach, aus Stettin,	12 "
11.	C. F. Baganz, aus der Mittelmark,	15 "
12.	J. Fr. Becher, aus Frankfurth,	14 "

Fünfte Ordnung.

1.	F. A. Rüger, aus Frankfurth,	12 Jahr
2.	E. L. Schädel, aus Züllichau,	14 "
3.	C. F. Quednow, aus Zilenzlg,	11 "
4.	J. H. G. Duve, aus Neppen,	12 "
5.	C. A. E. Förster, aus dem Züllichauisch,	13 "

6. J. C. Schulze, aus der Mittelmark, 11 Jahr
7. E. F. L. Kraag aus dem Sternbergisch. 12 "
8. G. W. Kühn, aus Frankfurth, " 14 "
9. M. B. Faustmann, aus Frankfurth 11 "
10. J. Fr. F. Radewald, aus Breslau, 15 "

Sechste Ordnung.

1. H. C. Lange, aus dem Züllichauisch. 12 Jahr
2. Ch. G. Poffart, aus Züllichau, 12 "
3. A. F. W. Espagne, aus Müncheberg, 11 "
4. W. F. A. Strenge, aus der Lausitz. 11 "
5. C. L. Wenke, aus Züllichau, " 12 "
6. E. M. von Troschte, aus Frankfurth 11 "
7. E. Fr. Lange, aus dem Züllichauisch. 10 "
8. F. Hornejus, aus Fredeberg. " 14 "
9. Fr. Kennler, aus der Mittelmark, 11 "
10. Fr. Wilh. Kayser, aus dem Glogauisch. 10 "
11. G. L. Becker, aus Frankfurth, " 11 "
12. J. G. Rubale, aus dem Züllichauisch. 10 "
13. E. A. Förster, aus dem Züllichauisch. 11 "
14. J. G. Chr. Wilh. Heinrich, aus Berlin 10 "
15. Carl. Großer, aus dem Sternbergisch. 13 "
16. J. M. Welte, aus der Neumark, 15 "
17. J. F. A. Severtin, aus Egelitz, " 11 "
18. J. E. Sutorius, aus Frankfurth. 10 "
19. K. H. G. Bernhard, a. d. Churmark. 13 "
20. J. F. F. Schreiber, aus Polen. 14 "

Lections - Plan
für das Pädagogium zu Züllichau
auf den Winter von Michaelis 1791,
bis Ostern 1792.

V o r m i t t a g.

Von 8. bis 9. Uhr.

Montags und Dienstags.

1. Ueber den hebräischen Grundtext in Vergleichung mit der alexandrinischen Uebersetzung, für die künftigen Theologen. Herr Schwerin.
2. Christliche Kirchengeschichte. Herr Ellm.
3. Religionsunterricht für die Confirmanden. Herr Prediger Wiskmar.
4. Religionsunterricht im Christenthum. Herr Heyning.
5. Catechetischer Unterricht im Christenthum. Herr Lange.

Mitwochs und Donnerstags.

1. Griechische Sprache über den Auszug aus dem Lucian von Wolf. Herr Schwerin.
2. Griechische Sprache über den Homer. Herr Scharff.
3. Uebungen im französischen Stille. Herr Ellm.
4. Religionsunterricht für die Confirmanden. Herr Pred. Wiskmar.
5. Biblische Geschichte. Herr Heyning.
6. Catechetischer Unterricht über gemeinnützigste Kenntnisse. Ein Seminarist. Freis.

Freitags und Sonnabends.

1. Griechisch. Herr Schwerin.
2. Griechische Sprache Hr. Scharff.
3. Anfangsgründe der griechischen Sprache. Hr. M. Becher.
4. Uebungen im deutschen Stil. Hr. Ellly.
5. Unterricht in der Naturgeschichte. Hr. Insp. Lobach.
6. Uebungen in der deutschen Sprache. Hr. Heyßing.
7. Cathedrischer Unterricht in gemeinnützigen Kenntnissen. Ein Seminarist.

Von 9 bis 10 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Latelnlische Sprache

1. Erste Classe, über Cicero de finibus, 4 Tage?
latelnlische Dichter 2 Tage. Hr. M. Becher.
2. Zweite Classe, über Ciceros Reden. Hr. Schwerin.
3. Dritte Classe, über Julius Caesar. Hr. Scharff.

B. Real - Schule.

1. Erste Classe: Montags und Dienstags, französisch Schreiben. Hr. Severin.
Mittwochs und Donnerstags, Uebungen im französisch. Uebersetzen. Hr. Ellly.
Freitag und Sonnabends. Uebungen im Zeichnen. Hr. Niclaus.
2. Zweite Classe: Montags und Dienstags, Uebungen im Zeichnen. Hr. Niclaus.
Uebungen im deutsch Schreiben. Hr. Heyßing.
Freitags und Sonnabends, Uebungen im französisch Schreiben. Hr. Severin.
3. Dritte Classe: Montags und Dienstags, Uebungen im Zeichnen. Hr. Schwarzenberg.
Mittwochs und Donnerstags, Uebungen im französisch Schreiben. Hr. Severin.

Freitag

Freitags und Sonnabends, Uebungen im deutsch
Schreiben. Hr. Heyning.

C. Deutsche-Schule.

1. Erste Classe: Uebungen im Schönschreiben, Ein Seminarist.
2. Zweite Classe: Uebungen im Lesen. Ein Seminarist.

Von 10 bis 11 Uhr.

A. B. Gelehrte und Realschule.

Montags, Dienstags, Mittwochs.

Französische Sprache.

1. Erste Classe. Herr Severin.
2. Zweite Classe: Ueber Memoires de Brandeburg. Hr. Schwerin.
3. Dritte Classe: Ueber Amusemens philologiques. Hr. Insp. Lobach.
4. Vierte Classe: Ueber Gedikens Lesebuch. Hr. Ellip.
5. Fünfte Classe: Vorübungen im französischen. Herr Scharff.

Donnerstags, Freitags und Sonnabends.

1. Mathematische Geographie, und Astronomie. Hr. Insp. Lobach.
2. Geometrie. Herr Insp. Wismar.
3. Anfangsgründe der Mathematik. Hr. Severin.
4. Die vierte lateinische Classe. Hr. Heyning.
5. Die fünfte lateinische Classe. Hr. M. Becher.

C. Deutsche-Schule.

1. Uebungen im Rechnen. Hr. Schwarzenberg.
2. Uebungen im Lesen. Hr. Lange.

Von

Von 11 bis 12 Uhr.

Montags, Dienstags, Mittwochs.

1. Vorbereltung zur Akademie. Hr. Insp. Herzlieb.
2. Anleitung zur Baukunst und Fortification. Hr. Nicäus.

3. Unterricht im Rechnen. Hr. Severin.

4. Die vierte lateinische Classe. Hr. Scharff.

5. Die fünfte lateinische Classe. Hr. M. Becker.

Donnerstags, Freitags, und Sonnabends.

1. Uebungen im mathematischen Zeichnungen. Hr. Nicäus.

2. Uebungen in Handzeichnungen. Hr. Schwarzenberg.

3. Uebungen im Rechnen. Hr. Intp. Lobach.

4. Uebungen im Schönschreiben. Hr. Heyning.

5. Uebungen im Rechnen für die Anfänger. Walter.

Nachmittag.

Von 1 bis 2 Uhr.

Deutsche Schule.

1. 2 Stunden Geographie, 2 Stunden Orthographie.
2. Uebungen im Lesen.

Von 2 bis 3 Uhr.

A. B. Gelehrte und Real-Schule.

Historische und Geographische Classen.

1te Classe. Hr. Pred. Wismar.

2te Classe. Hr. Ellm.

3te Classe Hr. Severin.

4te Classe Hr. Wachsmuth.

C. Deutsche Schule.

1. Biblische Geschichte. Hr. Lange.

XX

2. Uns

2. Unterricht im Lesenlernen. Ein Seminarist.

Von 3 bis 4 Uhr.

Montags und Dienstags.

1. Alterthümer und Mythologie. Hr. M. Secher.
2. Lateinische Poeten. Hr. Schwerin.
3. Lateinische Cursorte. Hr. Scharff.
4. Lateinische Anfangsgründe. Hr. Ellg.
5. Uebungen im Rechnen. Hr. Hensing.
6. Nebenübungen im Zeichnen mit den Größern,
welche nicht Lateinisch lernen. Hr. Nicauß.

Donnerstags und Freitags.

1. Ueber die schönen Wissenschaften. Hr. Ellg.
2. Lateinische Cursorte, nebst den Römischen Al-
terthümern. Hr. Scharff.
3. Anleitung zur Prosodie, und Lesung leichter lat.
Dichter. Hr. M. Secher.
4. Uebungen im Rechnen. Hr. Hensing.
5. Uebungen in der französischen Orthographie.
Hr. Severtin.

Mittwochs und Sonnabends Nachmittags.

Sind gemeinschaftliche Uebungen im Tanzen,
Feldmessen, in der Musik; auch werden alle
14 Tage kleine Nebenübungen, Prüfungen
einzelner Classen, oder Disputirübungen an-
gestellt.



Folge

Folge der Reden:

bey der

öffentlichen Redeübung auf dem Pädagogium
zu Züllichau am 7ten October 1791.

1. Carl Heinrich Anton Eichholz, aus Friesenberg, über die Veranlassung zur Revolution in Frankreich.
2. Johann Claudius Espagne, aus Müncheberg, über die Frage, ob die Revolution das Werk der Philosophie sey?
3. Benj. Sam: Schwarzenberg, aus Schlessen, über einige fehlerhafte Schritte der Regierung bey dem Ausbruch der Revolution.
4. Joh: Friedr: Kayser, a. d. Neumark über die Einnahme und Zerstörung der Bastille.
5. Meyer Jacob Jzig, aus Züllichau, von einer Verschwörung bey der Revolution und den vornehmsten Theilnehmern an derselben.
6. Wilh. Aug. Herm. Zachler, aus Landsberg a. d. W. über die erste Reise des Königs von Versailles nach Paris, während der Revolution.
7. Joh: Gottl: Friedr: Lebr: Crusius, aus der Neumark, über die Vorbereitungen zu den berühmtesten Auftritten zu Versailles am 5ten und 6ten Oct. 1789.
8. Hein: Joh: Friedr: Zering, aus den Grofsenschen, von der zweiten Reise des Königs nach Paris.
9. Joh. Friedr: Gensichen, aus Orlesan, über die Flucht und Wiedezurückführung der Königl: lichen Familie, und über den glücklichen Zustand unsers Vaterlandes in Vergleichung mit Frankreich.

10. Ein Gespräch über die Vorliebe zu einer gewissen Nation, zwischen
 Ernst Georg: Wilh: Steinbart, aus Frankfurt
 Joh: Carl Ludwig Sellwig, aus der Churmark,
 Carl Friedr: Baumann aus Driesen,
 Joh: Fried: Wilh: Bail, aus Züllichau,
 Carl Fried: Quednow, aus Zielentz.
11. Carl Ludw: Heinr: Nöldechen, aus Ruppitt,
 über die Bartholomäusnacht in französischer
 Sprache. Hat die Rede selbst verfertigt.
12. Samuel Gottl. Kühner, besingt die Un-
 nehmlichkeiten des Herbstes.
13. Carl Heinrich Giesel, a. Schlesiens nimmt in sei-
 nem und seiner bereits zur Universität abgegangens-
 en Freunde Namen, von der hiesigen Schule in
 einer selbst verfertigten Rede, dankbarlich Abs-
 chied.
14. Carl Ferdinand Steinbart, aus Züllichau
 gebürtig, erwiedert in seiner Mitschüler Na-
 men den Abschiedsgruß, und danket den Anwes-
 enden, für die Beehrung der angestellten Res-
 deßung durch ihre Gegenwart: Ist desselben eige-
 ne Arbeit.

